

Anlässlich des 100. Geburtstages von Jura Soyfer:
"DIE BOTSCHAFT VON ASTORIA"
von Jura Soyfer



Foto von: Markus Sibrawa, Abdruck bei Namensnennung honorarfrei

**Ein mehrsprachiges Wandertheater mit Schauspiel, Puppenspiel und Gipsy Music.
Gespielt wird an Orten im 3. Wiener Gemeindebezirk
an denen das Volk und nicht das Finanzwesen beheimatet ist.**

Schauspiel: Simonida JOVANOVIC, Andrea TITZIANI, Ümüt DERIN, Sasa BARBUL, u. a.

Puppenspiel: Susita FINK, Claudia HISBERGER, Walter KUKLA

Musik: Lubomir GOSPODINOV & TRIO KLOK

Kostüm: Sandra SEKANINA

Puppenbau: theaterfink

Konzept & Produktion: Simonida JOVANOVIC & Susita FINK

Ort-Konzept & Dramaturgie: Susita FINK

Regie: Sandra SELIMOVIC

Eine Produktion von theaterfink / Wien und dem Theaterverein Romano Svato

PREMIERE: 30. August 2012

(Beginn: 19.00 Uhr)

Weitere Vorstellungen:

31. August + 1., 6., 7., 8., 13., 14., 15. September 2012

Treffpunkt:

A-1030 Wien; Klopsteinplatz / Joe-Zawinul-Park

Dauer: ca. 80 Minuten

Preis für "Einreisevisa" (= Kartenpreis): € 15,-

Ermäßigter Eintrittspreis für Gruppen ab 10 Personen: á € 13,-

Kartenreservierungen unter: Tel. 0680/126 53 86

PRESSEFOTO-DOWNLOAD: <http://www.gamuekl.org/theater/soyfer/astoria.html>

ES SPIELEN:

HUPKA
PISTOLETTI
EIN GENDARM
GRÄFIN GWENDOLYN BUCKELBURG-MARASQUINO
GRAF LUITPOLD BUCKELBURG-MARASQUINO
JAMES, der Butler
LADY H.
GROSSFÜRSTIN ANASTASIA M.
LORD C.
S.G.
LICHTKASSIER
PAUL, Landstreicher
HORTENSIA
ROSA
JOURNALIST
EIN MANN MIT SAMMELBÜCHSE
EIN OFFIZIER
EIN ALTER MANN
LAUTSPRECHER
STIMMEN
PARTEIEN IM PASSAMT

Andrea Tiziani
Simonida Jovanovic
Ümit Derin
Claudia Hisberger
Walter Kukla
Ümit Derin
Susita Fink
Susita Fink
Susita Fink
Susita Fink
Ümit Derin
Sasa Barbul
Stefka Böhme
Melanie Waldbauer
Ümit Derin
Phillip Staudinger
Phillip Staudinger
Phillip Staudinger

ZUM PROJEKT:

DIE BOTSCHAFT VON ASTORIA / von Jura Soyfer

*Ins Himmelblau die Rohstoffpreise steigen
Als holde Boten junger Konjunktur.
Nur eine Ware geht im Preis nicht mit
Und bleibt die billigste in jedem Land:
Das ist die Ausschussware »Mensch« genannt.*

In Astoria ist alles besser.

Es gibt dort keine Arbeitslosen, keine Kriminalität, kein Unglück, kurz: es ist ein Ort, an den sich einfach jeder sehnen muss. Schnell verbreitet sich die Kunde von diesem wundersamen Staat, und ebenso schnell häufen sich die Anträge auf Einreisevisa und die Anfragen nach internationalen Geschäften. Es könnte also alles perfekt sein, gäbe es da nicht ein kleines Problem. Astoria existiert nicht, es ist nur ein Fantasiegespinnst, ein Staat ohne Land und BürgerInnen, beschränkt auf Bürokratie und Finanzwesen.

Das Stück selbst weist viele Parallelen zu dem Leben der Roma auf.

Es handelt von zwei armen Menschen auf der Suche nach einer lebenswerten Heimat.

Doch bietet der Staat hier die richtigen Antworten?

„Roma“ heißt übersetzt „Menschen“, über zehn Millionen leben verstreut über ganz Europa, und sie sind in einigen Staaten teils heftiger Diskriminierung ausgesetzt. Das Theaterprojekt „Die Botschaft von Astoria“ will zeigen, dass heute interkulturelles Verständnis und Offenheit, Toleranz und Zivilcourage wichtiger sind denn je. Abgesehen von Herkunft, Hautfarbe, Sprache etc. sind wir alle Menschen, und wir können uns unser Astoria nur selbst schaffen – gemeinsam!

Die Theatergruppen **Romano Svato** und **theaterfink** inszenieren, um der Aktualität des Stückes Rechnung zu tragen, nicht im üblichen Sinne auf der Bühne, sondern „ziehen damit um die Häuser“. Gespielt wird auf der Straße und in Innenhöfen von Gemeindebauten.

Die alte kulturelle Tradition der Roma und der PuppenspielerInnen wird damit in ein neues Licht gerückt und räumt gleichzeitig mit Vorurteilen und Klischeebildern gründlich auf.

JURA SOYFER

wurde am 8. Dezember 1912 in Charkow geboren, musste als Kind eines jüdischen Industriellen mit seiner Familie über die Türkei nach Österreich flüchten.

Die Familie lebte in der Gärtnergasse in der Landstraße, Jura ging in Erdberg zur Schule.

1931 maturierte er am Gymnasium in der Hagenmüllergasse.

Er war ein Kind des dritten Bezirks und ist viel zu früh im Alter von 26 Jahren im KZ Buchenwald gestorben.

Seine Theaterstücke und Gedichte gelten dem Kampf gegen den Nationalsozialismus, gegen den Austrofaschismus, gegen die Unentschlossenheit der Linken, gegen das Chaos des Kapitalismus in der Wirtschaftskrise und rufen zu Solidarität auf.

Jura Soyfer gehört zu den wichtigsten politischen österreichischen AutorInnen des 20. Jhdts.

Seine Theaterstücke vereinen die Tradition des Wiener Volksstücks mit politischen Lehrstücken im Sinne Brechts.

Jura Soyfers Geburtstag jährt sich heuer zum 100. Mal,

was zum Anlass genommen wird, an den großartigen Dichter und Antifaschisten in seinem ehemaligen Heimatbezirk zu erinnern.

Werke:

1936 – Der Weltuntergang

1936 – Der Lechner Edi schaut ins Paradies

1937 – Die Botschaft von Astoria

1937 – Vineta

1937 – Broadway Melodie 1492

ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

des Theaterstückes "Die Botschaft von Astoria"

Die Idee zum Stück schöpfte Soyfer aus einer Zeitungsnotiz über eine wirkliche, an sich schon satirische Begebenheit, die sich 1935/1936 in London zugetragen hatte:

Zwei diplomatische Beamte, verschiedener Londoner Gesandtschaften, hatten einen Staat namens Astoria erdacht, eine Gesandtschaft errichtet, Uniformen, Hoheitszeichen und eine eigene Sprache erfunden. Die jungen Diplomaten hatten sich auf Kosten der prestige- und titelsüchtigen Londoner Gesellschaft amüsiert.

Dies inspiriert Soyfer zu einer Satire über einen Staat der Bürokratie und Ämter:

einen Staat, der nichts benötigt als eine Staatsform, ein paar Lakaien, geschönte Pressemeldungen und natürlich ein Finanzwesen. Astoria verkauft an der Börse Erdöl – das reinste und geruchloseste Erdöl der Welt. Was gibt es Hygienischeres als Börsenmanöver!

Aber nicht nur die Herrschenden, auch die Armen müssen sich – obwohl Soyfer für sie Verständnis aufbringt – ob ihrer Leichtgläubigkeit und Käuflichkeit, Soyfers Kritik gefallen lassen. Kritisiert wird in diesem Zusammenhang auch die Rolle der Medien, die sich in den Dienst der Herrschenden stellen und für Geld Gewünschtes inserieren.

INHALT

aus: Horst Jarka (Hg.): Jura Soyfer Werkausgabe, Bd.2. Wien: Deuticke 2003, S. 137-185

Gefängnis oder Krankenhaus

Es wird Winter. Die zwei Landstreicher Kilian Hupka und Pistoletti sehen nur zwei Möglichkeiten, den Winter unbeschadet zu überstehen. Während Pistoletti in einem Krankenhaus Unterschlupf sucht, will Hupka als Doppeltgänger eines gesuchten Raubmörders in einem Gefängnis überwintern. Der Versuch Hupkas, sich verhaften zu lassen, scheitert an einem freundlichen und hilfsbereiten Polizisten, der vor Glück, Vater von Drillingen geworden zu sein, sich beharrlich weigert, den Landstreicher wegen Fehlens von Ausweisdokumenten ins Gefängnis zu stecken. Als der Gendarm ihn auch noch mit Sie anspricht, wähnt Hupka sich im Märchen und beginnt zu sinnieren.

Wünsche werden wahr

Hupka sinniert, wie es wohl wäre, würde eine imaginären Trennlinie zwischen dem Reich der Wirklichkeit und dem Reich der Märchen existieren. Das Märchen nimmt Gestalt an, in Form einer Millionärin. Gräfin Gwendolyn Buckelburg-Marasquinos ist auf der Suche nach einem Staat als Geburtstagsgeschenk für ihren senilen Ehemann, der früher Staatssekretär im Außenministerium war. Hupka macht ihr den Vorschlag, ihn als ersten Staatsbürger zu engagieren. Einen Staatsbürger über den sie staunen wird. Er ist ehrlich und sparsam. Subversiv ist er nicht einmal so viel, wie Schwarzes unter einen Fingernagel geht.

Astoria entsteht und wird zum Paradies auf Erden

Durch den Schwarzen Freitag vollkommen „verarmt“, ist an den Kauf eines Staates nicht mehr zu denken. Doch Hupka hat die zündende Idee. Für die Außenpolitik wird kein Volk benötigt – braucht man kein Volk, braucht man kein Land. Nur einen klingenden Namen benötigt ein Staat, am Besten nach einem Hotel: ASTORIA ist geboren! Die astorische Botschaft wird eröffnet, Empfänge gegeben, Orden verteilt, Ehrenbürger ernannt und so werden auch die letzten Zweifler von der Existenz des erfundenen Staates überzeugt. Bald geht das Gerücht um, Astoria wäre das Paradies auf Erden. Es gäbe dort keine Armut, keine Krankheiten, keinen Hunger, keine Säuglingssterblichkeit und jede/r hätte Arbeit. Der Andrang vor der astorischen Botschaft nimmt zu.

4

Astorias Politikum

Hupka ist als Beamter damit beschäftigt, Einreisewillige mit allen Mitteln abzuwimmeln. Er erfindet immer neue Papiere, Taxen und Schikanen, wie z.B. die Beherrschung der astorischen Sprache. Nur als ihn Paul, ein alter Spezi von Pistoletti, an seine Herkunft erinnert, wird er schwach und verschafft diesem einen Job als herrschaftlicher Lakai.

ASTORIA, der Staat ohne Ländereien und Einwohner kassiert von Auslands-Astorianern Steuern, baut bürokratische Strukturen auf und handelt mit Erdöl-Aktien an der Börse. ASTORIA besitzt mittlerweile realen Reichtum. Von Pistoletti gestellt, besinnt sich Hupka endlich seiner Herkunft und schlägt Gwendolyn vor, Land zu kaufen, Fabriken zu bauen und den Armen Arbeit zu geben. Gwendolyn lehnt ab und befiehlt dem Butler James, die beiden Landstreicher festzunehmen.

Hupka und Pistoletti gelingt noch einmal die Flucht. Hupka geht zur Presse und möchte die Lüge um ASTORIA aufdecken. Von der Presse wird er abgewiesen, da er wahrheitsgemäße Berichterstattung erwartet und kein bezahltes Inserat aufgeben will.

Missglückte Enthüllung

Der Mythos ASTORIA, der für jeden Einzelnen eine geeignete Projektionsfläche für die Vorstellung ihres/seines perfekten Lebens bietet, ist nicht mehr aus der Welt zu schaffen. Beinahe gibt Hupka seinen Kampf gegen die Lüge ASTORIA auf. Noch einmal versucht er bei der geplanten Denkmalenthüllung im astorischen Garten auf das Rednerpodest zu stürmen und den Menschen die Wahrheit zu sagen. Hupka sieht sich dem uneingeschränkten Jubel der Massen gegenüberstehen. Alle scheinen gleichgeschaltet, niemand will sich seinen Traum vom perfekten Staat und einer besseren Welt nehmen lassen.

Das Wünschen geht weiter

Nun zu dritt auf der Landstraße werden Hupka, Paul und Pistoletti vom Gendarm der ersten Szene, welcher dieses Mal schlecht gelaunt ist, da seine Frau wieder Drillinge bekommen hat, verhaftet und abgeführt. Allerdings mit einem Lied auf den Lippen, denn ihr ASTORIA können sie sich nur selbst schaffen.

DIE STATIONEN

Alle 9 Stationen befinden sich in 1030 Wien / Erdberg und sind öffentlich erreichbar mit U3 Station Kardinal-Nagl-Platz (Aufgang Kardinal-Nagl-Platz)

Zwischen den Stationen werden die einzelnen Unterwegszenen gespielt und gesungen. Die Musik hierzu wurde eigens vom musikalischen Leiter der neuer Gipsy-Music-School komponiert. Gespielt und gesungen wird sowohl in Romanes, als auch in Deutsch. Die Botschaftsgesellschaft setzt sich ausschließlich aus Puppen zusammen.

Der gesamte Weg wird von zwei Sicherheitsbeauftragten am Anfang und am Ende begleitet.



- 1.) Joe-Zawinul-Park
Die beiden Roma Hupka und Pistoletti sind auf der Suche nach einem Winterquartier und wie Hupka auf die Millionärin Gräfin Gwendolyn von Cash trifft
- 2.) Erster Innenhof des Gemeindebau Rabenhof
Hupka wird dem senilen Ehemann von Gwendolyn als erster Staatsbürger zum Geburtstag überreicht und der Staat Astoria entsteht.
- 3.) Zweiter Innenhof des Rabenhofes
Die Gesellschaft von Astoria feiert den neuen Staat und das Licht geht aus.
- 4.) Spielplatz im Rabenhof
Hortensia will Rosa in die Geschäftstüchtigkeit der Roma einweisen, doch sie träumt lieber mit dem arbeitslosem Paul vom wunderbaren Leben im Glück in Astoria.
- 5.) Rabenhof Abgang in die Hainburgerstraße
Hupka wird seiner Rolle als beamteter Lakai des Staates Astoria gerecht und wimmelt das einreisewillige Volk mit immer absurderen Ausreden ab.
- 6.) Fiakerplatz
Hupka packt das schlechte Gewissen, Astoria ist nun reich, da könnte Gwendolyn doch Land für das Volk der Roma kaufen. Doch wo hat man schon je gesehen, dass eine Börsenmagnatin ein Einsehen hat.

- 7.) Weg vom Fiakerplatz über Kirchenplatz Don Bosco in den Hanuschhof
Hupka will einen Journalisten überzeugen, die Wahrheit über Astoria zu veröffentlichen, doch der schaltet nur bezahlte Inserate. Jeder dem Hupka begegnet ist von der Existenz Astorias überzeugt, niemand glaubt ihm.
- 8.) Gelleis-Statue im Hanuschhof
Das erste astorische Denkmal wird enthüllt. Hupka will die Anwesenden über den Schwindel aufklären, doch auch hier will ihm niemand glauben.
- 9.) Schlachthausgasse 1 / Gaststätte Knusperhäuschen
Hupka trifft wieder auf seinen Spezi Pistoletti, auch Paul hat sich zu ihnen gesellt. Sie haben die Welt zwar nicht verändert, aber die Erkenntnis gewonnen, nur gemeinsam ihr Astoria verwirklichen zu können.

Die Endstation unsere Reise auf der Suche nach Astoria, spielt sich im **Gasthaus Knusperhäuschen** ab. Hier findet jeder seine Sitzgelegenheit und kann bei einem Gläschen Wein und gutem Essen den Abend ausklingen lassen, oder auch seine Sitznachbarn in hitzige Diskussionen über das Gesehene verwickeln.

"theaterfink" sind:

<http://www.theaterfink.at>

SUSITA FINK (Konzept, Dramaturgie, Puppenspiel)

geboren und aufgewachsen in Erdberg (1030 Wien), besuchte sie fünf Jahrzehnte nach Jura Soyfer das GRG 3 in der Hagenmüllergasse.

- | | |
|------------|---|
| 1995-2006 | Studium der Theaterwissenschaft/Philosophie/Sprachwissenschaft/Slowenisch |
| 20.10.2006 | Diplomprüfung an der Uni Wien
<i>Thema der Diplomarbeit: „Figurentheater für Erwachsene am Beispiel von 7 Figurentheatern in Wien“</i> |
| 1999-2001 | <i>Privatschule für Werbedesign am BFI</i> |

Seminare und Workshops:

Sprech- und Präsentationstechnik bei E. Schrattenholzer
Atem-, Stimm- und Sprechtechnik bei Jutta Tiedl
"Stimme im Figurentheater" bei Hans Krüger
„Mime-Workshop“ bei Christian Suchy
„Stuffed Puppet-Workshop“ bei Neville Tranter

Engagements:

- | | |
|-------------|--|
| 1994 – 1996 | Marionettenspieler im Marionettentheater Schloss Schönbrunn |
| 1996 – 2011 | angestellt als Puppenspieler im Figurentheater LILARUM |
| 1998 | Marionettenspiel und Spielberatung bei "König Ubu", ein Fetzen-theater |
| 2009 | Zusammenarbeit mit Tina Leisch bei "Schneid deinen Ärmel ab und lauf davon"
www.laufdavon.at
Darstellung von Eva Justin als Person und Puppe; verantwortlich für Puppenbau & Choreografie. |

Eigenproduktionen:

- 2001** „Kralj Matjaž“
Zweisprachiges Märchen mit einer Körperpuppe, Handpuppen und Schattentheater
- 2002** „Anna Perenna“
Schattentheater bei Sonnenuntergang
- 2003** „Die Leoniden“
Papiertheater in der Durchreiche
- 2008** „Die Maus Erich auf der Suche nach dem Sinn des Lebens“
Schattentheater zum Mitmachen für Kinder
- 2009/2010** "Der Lechner Edi schaut ins Paradies" von J. Soyfer / Stationentheater im 3. Bez.

Publikationen:

Mai 2010: „Figurentheater für Erwachsene in Wien

Eine Bestandsaufnahme aus dem Jahr 2006“

Verlegt bei VDM 2010; ISBN:978-3-639-22924-0

Juli 2010: „Der Lechner Edi schaut ins Paradies“ in „Jura Soyfer – Ein Studi(en) Projekt am TFM“

Herausgeberinnen und Redaktion: basisdemokratisches Kollektiv aus Studierenden

März 2012: „Lust an der Veränderung“ - Wie Jugendliche und Jüngere mit Jura Soyfer zurechtkommen und sich mit seinen Texten auseinandersetzen. Ein Erfahrungsbericht von Susita Fink

Erschienen in: Volksstimme, April 2012, S. 29-31

CLAUDIA HISBERGER (Puppenspiel)

geboren in Waidhofen/Thaya und aufgewachsen in Hainburg an der Donau hat sie bereits im Alter von 10 Jahren im Ensemble 83 bei den Burgspielen Hainburg, den Weg zum Theater entdeckt.

- Schauspielschule "Graumann Theater" (M. Niavarani, M. Mohap,..)
- Tanzunterricht: Klassisch und Flamenco
- Moki Kindertheater
- Schönbrunner Marionettentheater Lilarum Figurentheater
- Märchenbastelstube Wr. Neustadt
- Song Song Song Children Theater Taipei
- Eigenproduktionen (Schauspiel - Figuren - Tanz - Programme)
- Mitmach- & Buchstabentheater in Schulen und Jugendzentren
- Festivals (Sibenik, Mistelbach, Taiwan, Iran,...)
- Film und TV
- Seit 2003 Wr. Kinderfreunde (Kasperl, Mitmachzirkus, Kinderbetreuung und Freizeitanimation)

7

WALTER KUKLA (Puppenspiel)

Geboren in Wien.

Schauspieler, Sänger, Puppen- und Marionettenspieler

Der gelernte Garten- und Landschaftsgestalter erkrankte 1990 am Theaterfieber.

Ausbildung:

- 1990/91 verschiedene Privatlehrer (Herwig Seeböck, Charlie Warren, J. J. Pascal, Walter Mathes, Samuel Pucher...)
- 1991 - 93 Graumanntheaterschule (Michael Mohapp, Marion Krainer, Vera Albert,...)
- 1994 paritätische Kommissionsprüfung
- laufend Workshops und Seminare (Neville Tranter, Alf Krauliz, Werner Brix,...)

Engagements:

- 1990 – 1998 Herwig Seeböck – Ensemble (8 Produktionen)
- 1992 – 2007 MOKI – Theater (15 Produktionen)
- 1992 Interkulttheater, Ateliertheater, Kiwiki
- seit 1994 Schönbrunner Schlossmarionettentheater
- 1997 – 2000 Kinderoper Papageno (4 Produktionen) über 300 Auftritte in der Schweiz, S - Tirol, Österreich und Deutschland
- seit 2000 Gründer des **Musiktheaters ANIMATO**
Inszenierung und Spiel verschiedener Opern zum Mitspielen für 9 – 15 jährige. über 1300 Auftritte in Österreich und Deutschland, Gastspiel in Brasilien.
- Seit 2010 Engagement beim Kabinettheater Wien

ROMANO SVATO sind:

<http://www.romanosvato.at>

SIMONIDA JOVANOVIĆ (Konzept, Schauspiel)

Romni. Serbische Staatsbürgerin. Tätigkeiten als Modell, international tätig als Croupier, diverse Theater- und Filmrollen, Moderatorin bei verschiedenen Veranstaltungen, Studium der Theaterwissenschaften.

2000	„Jedermanns Fest“ (Kinofilm mit Klaus Maria Brandauer), Regie: Fritz Lehner
2007	„Liebesforschung“, Künstlerhaus, Regie: Tina Leisch
2008	„Der Täter“ (Spielfilm) Regie: Michael Kreihsl
2009	„Cin ci baj taj nas“ (Schneid deinen Ärmel ab und lauf davon) Roma Revue auf Romanes und Deutsch. Tätig als: Co Autorin, Schauspiel und Produktionsleiterin Regie: Tina Leisch
2010	Wiederaufnahme: „Schneid dein Ärmel ab“ (Österreichtournee)
	„72 Std Romapalast“ Garage X, Regie: Sebastian Fust
2011	„Gipsy stop dancing“ Regie: Nehle Dick

SANDRA SELIMOVIC (Regie)

geb. 1981 in Serbien, Romni
Schauspielerin, Regisseurin, Filmemacherin

Die grundlegende Idee meiner Arbeit ist, dass jeder Mensch alles sein kann.

Projekte Regie

- Viennale-Dokufilm „Gangstergirls“ in Kooperation mit Tina Leisch
- Theaterprojekte im Frauengefängnis Schwarzau und der Jugendstrafanstalt für Burschen Gerasdorf
- Co-Regie für das Schulprojekt MachtSchuleTheater „Zorn in Horn“ für die Szene Bunte Wähe mit Gymnasiasten, SchülerInnen des Polytechnischen Lehrganges und HauptschülerInnen
- Tanzchoreographie für KMS-Schulprojekt „Galileo Galilei“
- Theaterworkshops für den Grünen Kreis/Suchttherapiestation in Kooperation mit
- „Social Skills“ in Kooperation mit rconsult
- Theaterworkshop im Gymnasium Rosasgasse
- Romamusikprojekt im Gymnasium Rahlgasse und der Hauptschule Greiseneckergasse in Kooperation mit Jella Jost
- Theaterprojekt mit Jugendlichen Asylanten aus Afrika im Jugendzentrum Ottakring
- „Antares Kick-Off 2020“ in Kooperation mit Stella Hiesmayr und rconsult
- Improabende im Rahmen des Practitioners für Trinergy International in Kooperation mit Stella Hiesmayr
- Als Schauspielerin bei der Gruppe 80, Kabelwerk, Dschungel Wien, Garage X, Semperdepot, Sommerfestspiele Parndorf und unter anderem Österreich und Deutschlandtourneen
- ORF Kinderserien, Comedyserien
- Rolle im Dschungel Wien Christiane F. „Wir Kinder vom Bahnhofszoo“
- Und Garage X „Verrücktes Blut“
- Ensemblemitglied bei Theater Wozek: www.theaterwozek.at
- Obfrau vom Romatheaterverein ROMANO SVATO www.romanosvato.at
- Regie u Projektleitung für das Stück „It's My Life“ im Dschungel Wien und Akademietheater mit Jugendlichen des Bfi

8

SASA BARBUL (Schauspiel)

Rom, geboren 1981 in Serbien.

1996 - 2000	Berufsschule Maschinenbautechnik Zabalj (Diplom)
2000 - 2001	Rechtswissenschaften, Novi Sad – Studium abgebrochen
2009 - 2011	Publizistik/Journalismus Novi Sad

Künstlerischer Werdegang und Tätigkeiten:

2001 – schrieb ich das Drehbuch und machte auch die Regie für die Theatervorstellung: „Roma einst und heute“. Auch fungierte ich als Schauspieler in diesem Stück. (Zabalj, Serbien)
2005 wurde dieses Stück auch in Wien, am Pratertheater, aufgeführt.

2006 Schauspiel. Theaterstück „Liebesforschung“, Regie: Tina Leisch.
10 Vorstellungen im TheaterKünstlerhaus, Wien.
<http://m1.antville.org/static/m1/files/liebesforschung.pdf>

2009 Dokufilm „Gazela“. Das Leben der Roma in Serbien. Szenario und Interview, auch die Montage.
Dieser 25minütige Dokufilm wurde schon auf der Biennale in Venedig, in Finnland, Österreich, Slowenien gespielt.
<http://www.romamediaarchive.net/temporary-shelter-from-100-to-500-years/>

2011 „72 Std Romapalast“ Garage X, Regie: Sebastian Fust
2011 Mitwirkung im Musikvideo „RauBau“ von Matilda Leko (Rap).
<http://www.youtube.com/watch?v=kLnIcLTfb4M>

2012 Wiener Festwochen:
-Gastarbeiter Oper (Darsteller)
-God's Entertainment (Konzept und Idee für den Romacamp)

LUBOMIR GOSPODINOV (Musik)

Geboren und aufgewachsen in Sofia / Bulgarien.
Im Alter von 9 Jahren begann er Klarinette zu spielen und setzte später seine Studien fort in:
Music-Gymnasium L. Pipkov- Sofia
Musikakademie P. Wladigerov-Sofia / Klassische Klarinette
Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien / Klassische Klarinette und Jazz Saxophon

Sein abwechslungsreiches klassisch/Jazz fundiertes Klarinettenspiel führte Gospodinov mit namhaften Bands und Kollaborationen rund um den Globus. **Philharmonic Orchestra**, **Pionier`Sofia**, **Tony Lakatos**, **Jorge Pardo**, **Isaak Turienzo**, **Wiener Tschuschenkapelle**, **Ozlem Bulut Band** und viele mehr..
Er konzertierte in den **USA**, **China**, **Karibik**, **Holland**, **Griechenland**, **Türkei**, **Serbien**...
Lubomir Gospodinov unterrichtet am **Vienna-** und **Preyner- Konservatorium** Klarinette und Saxophon.

2011 Mitbegründer des **Trio Klok**
Leiter der "Gipsy Music School" / Romano Centro

KOOPERATIONSPARTNER:

Romano Centro
Wohnpartner
u.a.

GEFÖRDERT DURCH:

Wien Kultur - MA7
die Kulturkommission des 3. Bezirkes
Wiener Städtische Versicherung